

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 28 (2015)
Heft: [14]: Das werdende Spital

Vorwort: Vom Riesenloch zum Spital
Autor: Bachmann, Arnold

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Riesenloch zum Spital

Vor dem Kantonsspital Graubünden klawte im Sommer 2015 ein Riesenloch – die wohl grösste und tiefste Grube der Hochbaugeschichte Graubündens. In und über ihr wird im Laufe der nächsten acht Jahre mit 430 Millionen Franken ein Spital gebaut. Nach zwei Etappen wird Graubünden 2022 über ein saniertes, erweitertes und hochmodernes Zentrumsspital verfügen. Mit neuen Kliniken, Operationssälen, Intensivstation und Haustechnik, grundlegend neu eingerichteten Patientenpfaden und einem neuen Zugang von der Loëstrasse her. 2000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zigtausend Patienten, zehntausende Besucherinnen, hunderte Nachbarn verfolgen interessiert, wie der Bau wächst. Dieses Themenheft von Hochparterre erklärt, was hier gebaut wird.

Die Geschichte: Graubünden brauchte viel Politik, bis in Chur nach hundert Jahren Planen und Diskutieren 1941 ein Kantonsspital eingeweiht werden konnte. Seither ist an der Loëstrasse weitergebaut worden mit kleinen, wichtigen Erneuerungen und mit grossen Marksteinen wie dem neuen Bettenhaus D. Auch organisatorisch ist viel geschehen, bis aus dem Kreuz-, dem Frauen- und dem Kantonsspital der Spitalplatz Chur so eingerichtet war, dass nun die grosse Erweiterung möglich wurde. Die Churer Historikerin Karin Fuchs zeichnet diese Geschichte im Hinblick auf die Eröffnung des Neubaus nach.

Die Architektur: Vor gut sieben Jahren hat die Stiftung Kantonsspital Graubünden einen offenen Architekturwettbewerb ausgeschrieben. Das Büro Stauer & Hasler hat ihn gewonnen. Axel Simon hat die Architekten in ihrem Atelier in Frauenfeld besucht und berichtet, wie das neue Spital funktionieren wird und warum es so in der Stadt stehen muss, wie es in ihr stehen wird.

Das Bauen: Für Patienten, Mitarbeitende und die Bauleute ist die grösste Herausforderung, dass diese ein neues Spital an eines bauen, das während der ganzen Zeit rund um die Uhr in Betrieb ist. Detaillierte Planung sorgt dafür, dass das gelingt. Beim Spitalarchitekten Stefan Knobel laufen die Fäden zusammen. Im Gespräch mit Köbi Gantenbein erläutert er, wie er sie zusammenhält.

Ich danke den Autorinnen und den Fotografen Ralph Feiner und Roland Bernath für dieses Heft. Es zeigt, warum dieser Bau ein Meilenstein in der Geschichte der Gesundheit, der Medizin und der Architektur Graubündens werden wird. Arnold Bachmann, Dr. oec. HSG, Vorsitzender der Geschäftsleitung des Kantonsitals Graubünden

Inhalt

4 Was lange währt ...

Die Geschichte des Kantonssitals Graubünden.

6 Nützlich, gut und schön

Stauer & Hasler Architekten planen den Spitalneubau mithilfe von Modellen. Sie schlagen aus Tragwerken, Räumen und Licht architektonisches Kapital.

16 «Das Spital ist eine Stadt in einem Haus»

Interview mit dem Bündner Spitalarchitekten Stefan Knobel.

20 Stimmen zum Neubau

Spitalleitung, Ärzte und Politikerinnen nehmen Stellung.

Impressum

Verlag Hochparterre AG Adressen Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon 044 444 28 88, www.hochparterre.ch, verlag@hochparterre.ch, redaktion@hochparterre.ch
Verleger und Chefredaktor Köbi Gantenbein Verlagsleiterin Susanne von Arx Konzept und Redaktion Köbi Gantenbein Fotografie Ralph Feiner, Malans, Roland Bernath, Zürich
Art Direction Antje Reineck Layout Luzi Gantenbein Produktion René Hornung Korrektur Dominik Süess Lithografie Team media, Gurtellen Druck Somedia Production, Chur
Herausgeber Hochparterre in Zusammenarbeit mit der Stiftung Kantonsspital Graubünden, Chur
Bestellen shop.hochparterre.ch, Fr. 15.–